

Die Lehre von der *laesio enormis* in der Sicht der heutigen Wucherproblematik

Ausgewogenheit als Vertragsinhalt und § 138 BGB

Von Dr. iur. Christoph Becker



Carl Heymanns Verlag KG · Köln · Berlin · Bonn · München

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	XI
Teil 1 Einleitung und Vorstellung der Antiken Quellen	1
A. Einleitung	1
1. Gegenüberstellung der ehemaligen Regelung über <i>laesio enormis</i> mit ihrer Möglichkeit nachträglicher Auflösung (Reszission) oder Anpassung unausgewogener Geschäfte und der heutigen Regelung der Nichtigkeit des Wuchergeschäftes	1
2. Schwerpunkte	4
a) <i>Laesio enormis</i> wie Wucher im Sinne von § 138 Abs. 2 BGB nicht allein Leistungsmaßverhältnis — Disponibilität der Preisgerechtigkeit als Kern der Lehre von der <i>laesio enormis</i> und Unterscheidungsmerkmal gegenüber der Wucherregelung	4
b) Verwendbarkeit des in der Lehre von der <i>laesio enormis</i> vorzufindenden Gedankens von der Austauschgerechtigkeit als Vertragsinhalt im heutigen Recht — Keine Hilfestellung aus der Lehre von der <i>laesio enormis</i> für eine richterliche Gestaltungsbefugnis bei festgestellter Sittenwidrigkeit eines Geschäftes	5
3. Gang der Darstellung und Methode — Gliederung nach epochenübergreifenden Sach Gesichtspunkten	6
B. C.4.44.2 und C.4.44.8 als Ausgangspunkt — Ununterbrochene Geltung seit Diokletian und Maximian?	10
1. Zur Frage der Authentizität von C.4.44.2 und C.4.44.8	11
2. Möglichkeit einer kontinuierlichen Geltung von C.4.44.2 und C.4.44.8 seit Erlaß des Codex Iustinianus	15
3. Vorbehalt gegenüber nicht zwingend bewiesenen Festlegungen	20
4. Vorrangigkeit der Frage nach der Wirkungsgeschichte	25
Teil 2 Voraussetzungen der Reszission wegen <i>laesio enormis</i>	27
C. Der Gerechte Preis als Maßstab	27
1. Existenz und Bestimmung des gerechten Preises	27
2. Der gerechte Preis in der neuzeitlichen Naturrechtslehre	31
D. Voraussetzungen der Reszission wegen <i>laesio enormis</i> nach den antiken Quellen	40
1. Ausbeutung als Tatbestandsmerkmal?	40
2. Abgrenzung gegenüber den Regeln zu <i>dolus</i> , <i>calliditas</i> und <i>metus</i> sowie Irrtum	41
E. Objektive Voraussetzungen der Reszission wegen <i>laesio enormis</i> in der Ausformung seit dem Mittelalter	44
1. Objektives Maßverhältnis der Werte von Leistung und Gegenleistung ..	44
a) Die Hälfte als starre Grenze zur Erheblichkeit einer Verkürzung? ..	45

b)	Sinn der Grenzziehung bei der Hälfte gegenüber dem für das forum internum geltenden kirchenrechtlichen Gebot völliger Austauschgerechtigkeit	51
c)	Andere Grenzwerte	55
2.	Eigenschaft eines Geschäftes als Vertrag bonae fidei als Ansatzpunkt des Reszissionsrechtes	57
a)	Kennzeichnung der laesio enormis als dolus re ipsa im Unterschied zum echten dolus	58
b)	Bona fides als Geltungsgrund von Verträgen, Maßstab für ihren Inhalt und so auch Grundlage des Reszissionsrechtes	60
c)	Anwendung der Reszissionsregelung über den Fall des übervorteilten Grundstücksverkäufers hinaus, aber zunächst beschränkt auf Verträge bonae fidei	61
d)	Anwendung der Reszissionsregelung schließlich auch auf Verträge stricti iuris	75
e)	Abgrenzung gegenüber Zinsverbot, Höchstzinsregelung und Taxen	78
f)	Neigungen zur Verengung des Anwendungsbereichs	78
F.	Subjektive Voraussetzungen der Reszission wegen laesio enormis in der Ausformung seit dem Mittelalter	83
1.	Der Erklärungswille des Übervorteilten — Irrtum des Übervorteilten über die Werte oder Schenkung eines Mehrbetrages	83
a)	Zur Frage der Eigenverantwortlichkeit des Übervorteilten	83
b)	Beweislast	86
c)	Deutung des Ausschlusses des Reszissionsrechtes infolge Kenntnis der Wertverhältnisse	88
2.	Verzicht auf das Reszissionsrecht	91
3.	Reszissionsregelung keine Schutznorm — Disponibilität der Austauschgerechtigkeit	96
4.	Die Willenserklärung des Übervorteilenden — Unerheblichkeit der Kenntnis der Werte seitens des Übervorteilenden	97
G.	Preisgerechtigkeit als Bestandteil der Vereinbarung eines Leistungsaustausches — Das Reszissionsrecht als durch Auslegung ermittelter Vertragsinhalt — Herausstellung dieses Gedankens in der neuzeitlichen Naturrechtslehre	103
Teil 3	Rechtsfolge und Durchsetzung	113
H.	Bewegliche Rechtsfolge — Keine Bestrafung des Übervorteilenden, sondern Rücksichtnahme auf seinen Willen	113
I.	Durchsetzung des Reszissionsrechtes	124
1.	Richterliche Vertragsgestaltung oder Gestaltung durch die Parteien?	124
2.	Nebenfragen	130
a)	Vom römisch-gemeinen Recht abweichende Verjährungsfristen	130
b)	Aktive und passive Vererblichkeit des Reszissionsrechtes	133
c)	Eintritt eines Nachlaßgläubigers in das Reszissionsrecht	133
d)	Bestandskraft zwischenzeitlicher Belastungen	134
e)	Kein Durchschlagen des Reszissionsrechtes gegen eine Wechselforderung	134
f)	Keine Haftung des bei Eviktion Bürgenden	135
g)	Überdauerung eines Bannes	135

Teil 4 Übergang zu § 138 Abs. 2 BGB	137
K. Hinwendung der Reszissionsregelung zu Wuchervorstellungen — Beschränkungen der Disponibilität der Austauschgerechtigkeit im Rahmen der Reszission wegen laesio enormis durch Fortentwicklung der Tatbestandsmerkmale	137
1. Verbindung der laesio enormis mit dem dolus ex proposito	138
2. Notlage des Übervorteilten	151
3. Unerfahrenheit, Mangel an Urteilsvermögen, Leichtsinns, Verschwendung	160
4. Generelle Unbeachtlichkeit der Kenntnis der Werte seitens des Übervorteilten oder eines Verzichts auf das Reszissionsrecht beziehungsweise einer Schenkung des Mehrwertes	163
5. Strafbestimmungen und Marktsteuerung	166
a) Verlassen der Lehre von der laesio enormis und Hinwendung zu § 138 Abs. 2 BGB unter dem Einfluß des Wucherstrafrechts	166
b) Abgrenzung der Regeln über Abweichung vom Marktpreis gegenüber Regeln zur Beeinflussung des Marktpreises selbst	174
Teil 5 Nutzbarmachen der Lehre von der laesio enormis für das geltende Recht	177
L. Gewinn aus der Betrachtung der Lehre von der laesio enormis für den Umgang mit § 138 Abs. 2 BGB	179
1. Kritik an § 138 Abs. 2 BGB	179
a) Voraussetzungen für Sittenwidrigkeit	180
b) Rechtsfolge	187
2. Vorschlag stärkerer Nutzung des Instrumentes der Vertragsauslegung — Verwendbarkeit des Gedankens von der Austauschgerechtigkeit als Vertragsinhalt aus der Lehre von der laesio enormis — Kein Ansatz zur Überwindung der Nichtigkeit bei festgestellter Sittenwidrigkeit	196
Quellenverzeichnis	211
Literaturverzeichnis	257
Personen- und Sachverzeichnis	271